Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 205.

Donnerstag den 10. September

1857.

3. 1519. (3) Nr. 4029.

E d i k t.

Von dem k. k. Landesgerichte zu Laibach wird bekannt gegeben:

Es sei über Ansuchen des Dr. Zwayer, Kurator des blödsinnigen Johann Arze, die Reaffirmirung der mit Bescheid vom 5. Mai l. J., 3. 2127, bewilligten und mit Bescheid vom 16. Juni l. J., 3. 2989, sistirten exekutiven Feilbietung der, zu Gunsten des Schuldners Herrn Josef Arze auf dem Hause in der Kapuziner-Vorstadt aus dem Schuldbriefe vom 1. Oktober 1835 und den Bestionen vom 27. März 1838 und 5. September 1839 in- und superintabulirten Forderung pr. 400 fl., zur Einbringung der aus den Rechnungsabrechnungen vom 25. September 1854 und 9. Juni 1855, 3. 3577, dem Kuranden Johann Arze, gegen seinen vormaligen Kurator Josef Arze zustehenden Forderung pr. 585 fl. 44²/₄ kr., zu Folge der oberlandesgerichtlichen Erledigung vom 20. Juni l. J., 3. 3028, auf den Betrag von 399 fl. 5²/₄ kr. berechnet, bewilligt und die Feilbietungstagsatzungen auf den 21. September, 19. Oktober und 9. November l. J. Vormittag um 11 Uhr vor diesem k. k. Landesgerichte mit dem Befehle angeordnet, daß diese Forderung nur bei der dritten Feilbietung unter dem Nennwerthe hint- angegeben wird.

Laibach am 22. August 1857.

3. 1520. (3) Nr. 3732.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird der unbekannt wo befindlichen Maria Zenker oder ihren Erben mittelst gegenwärtigen Edikts erinnert: Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Herr August Ritter v. Föderberg, Besitzer der Güter Weinegg und Matscherhof, die Klage auf Erloschen- Erklärung der auf den eben

genannten Gütern haftend gewesen, auf den Entlastungsfond überwiesenen Schuldforderung im Reffe pr. 267 fl. 45²/₄ kr. c. s. c. eingebracht, und um richterliche Hilfe gebeten.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten und ihrer Erben diesem Gerichte unbekannt, und weil dieselben vielleicht aus den k. k. Erbländen abwesend sind, so hat man zu deren Vertheidigung, und auf ihre Gefahr und Unkosten den hierortigen Gerichtsadvokaten Dr. Johann Zwayer als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Die Maria Josefa Zenker und ihre Erben werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter Dr. Johann Zwayer Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere, da sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Von dem k. k. Landesgerichte.

Laibach den 18. August 1857.

3. 1521. (3) Nr. 3732.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird dem unbekannt wo befindlichen Dr. Anton Zenker und seinen Erben mittelst gegenwärtigen Edikts erinnert: Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Herr August Ritter v. Föderberg, Besitzer der Güter Weinegg und Matscherhof, die Klage auf Erloschen- Erklärung des auf den genannten Gütern haftend gewesen, auf den Entlastungsfond überwiesenen Schuldkapitalrestes pr. 300 fl. c. s. c. eingebracht, und um richterliche Hilfe gebeten.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten, Dr. Anton Zenker und seiner Erben, diesem Gerichte unbekannt, und weil sie vielleicht aus den k. k. Erbländen abwesend sind, so hat man zu deren Vertheidigung, und auf ihre Gefahr und Unkosten den hierortigen Gerichtsadvokaten Dr. Johann Zwayer als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Dr. Anton Zenker und seine Erben werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter, Dr. Johann Zwayer, Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere da sie sich die aus dieser Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben würden.

Von dem k. k. Landesgerichte.

Laibach den 18. August 1857.

3. 1539. (3) Nr. 1255.

E d i k t.

Das k. k. Kreis- als Handelsgericht in Neustadt macht bekannt, daß für die dem Herrn Franz Ritter v. Friedau gehörigen, in Gradaz, Bezirk Tschernembl gelegenen, mit Erlaß der k. k. Landesregierung für Krain vom 17. Juli 1857, 3. 10115, konzessionirten Hüttenwerke die Firma „Franz Ritter v. Friedau“ und jene des Prokuraführers Dr. Heinrich Maurus im dießgerichtlichen Merkantil-Protokolle gehörig vorgemerkt worden sei. Neustadt am 18. August 1857.

3. 526. a (1)

E d i k t.

Nachbenannte Gewerbs-Parteien werden hiemit aufgefordert, ihre hier angeführten Erwerbssteuer- und Umlage-Rückstände binnen 14 Tagen, von der letzten Einschaltung dieses Ediktes, beim hierortigen k. k. Steueramte so gewiß zu entrichten, als nach erfolgloser Verstreichung dieses Termins die Löschung ihrer Gewerbe von Amtswegen erfolgen werde.

Post-Nr.	Steuer-Gemeinde	Nr.	Name	Wohnort	Haus-Nr.	Benennung des Gewerbes	Rückstand an der Erwerbsteuer für das Jahr								Deyon entfallende Gesamt-Umlage		Zusammen					
							1850	1851	1852	1853	1854	1855	1856	1857	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.		
1	Flekdorf	12	Martin Nachtel	Zheuzza	—	Schmid	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	334	2	19	34	2	
2	Garzhareuz	2	Barth. Rudolf	Garzhareuz	2	Binder	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	4	2	4	4	2
3	dto	1	Franz Krenn	dto	—	Weinschänker	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	4	22	—
4	Grachowo	17	Matthias Kraiz	Grachowo	—	dto	—	—	—	—	—	4	4	4	4	4	641	—	22	41	—	—
5	Hotederschitz	4	Barth. Rudolf	Hotederschitz	37	Schuster	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	334	2	19	34	2	—
6	dto	9	Lorenz Brus	dto	—	Binder	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	19	2	8	19	2
7	Kirchdorf	8	Lorenz Kobbau	Kirchdorf	—	dto	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	312	2	13	12	2	—
8	dto	15	Josef Klantzhar	dto	—	Weinwirth	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	4	22	—
9	dto	20	Ant. Jellouscheg	dto	—	dto	—	—	—	—	—	4	4	4	4	4	829	—	36	29	—	—
10	dto	24	Katharina Sorre	dto	—	dto	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	6	—	—
11	dto	27	Ant. Schager	dto	3	dto	—	—	—	—	—	4	4	4	4	4	813	—	32	13	—	—
12	Unterloitsch	3	Stefan Micheuz	Unterloitsch	—	Binder	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	4	19	2
13	dto	27	Joh. Castanetto	dto	—	Wirth u. Greisdler	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	8	—	23	44	—
14	dto	30	Karl Malinari	dto	—	Wirth, Greisdler u. Bistualienhändler	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	8	—	23	44	—
15	Niederdorf	10	Thom. Pradizh	Niederdorf	—	Wirth	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	3	12	—
16	Oberplanina	60	Jakob Rogouschek	Oberplanina	—	Zimmermann	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	4	—	11	52	—
17	Unterplanina	6	Kospei Pleinitsch	Unterplanina	128	Oberschlittler	—	—	—	—	—	—	15	30	30	29	—	—	—	104	—	—
18	dto	25	Johann Pütich	dto	—	Schlosser	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14	19	2
19	dto	4	Leopold Veinkoffer	dto	—	Schneider	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	52	—
20	Rakel	21	Ludwig Quaternig	Rakel	—	dto	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—
21	dto	19	Franz Matiasij	dto	—	Wirth, Branntweinschänker und Bistualienhändler	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	—	—
22	Zeuschel	2	Ant. Petuzh	Zeuschel	—	Schmid	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	12	2
23	Ukaca	1	Matthaus & Eliabety Primoschitz	Unterschleinitz	—	dto	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14	30	2
24	Zirkniz	14	Elisabeth Kautschitz	Zirkniz	—	Kleinrämerin	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	33	—
25	dto	31	Michael Wabizh	dto	—	Kleinwieschlächter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	21	5	—

k. k. Bezirksamt Planina am 8. August 1857.

Kundmachung

über die Verpachtung des Bezuges der allgemeinen Verzehrungssteuer für das Verwaltungsjahr 1858.

Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Capodistria wird bekannt gemacht, daß der Bezug der allgemeinen Verzehrungssteuer in den aus dem beifolgenden Ausweise zu ersiehenden Steuerbezirken und von den nebenbei angegebenen Steuerobjekten im Wege der öffentlichen Versteigerung unter nachstehenden Bestimmungen in Pacht ausgedoten wird:

1. Die Pachtverhandlungen werden bloß auf ein Jahr, d. i. für die Zeit vom 1. November 1857 bis letzten Oktober 1857 mit oder ohne der Bedingung der stillschweigenden Erneuerung auf ein weiteres Jahr gepflogen.

2. Aus dem angehängten Ausweise sind die Ausrußpreise für die einzelnen Pachtbezirke und Steuerobjekte, so wie der Standort und der Tag, an welchem die Pachtverhandlungen vorgenommen werden, zu entnehmen.

3. Zur Pachtung wird Jedermann zugelassen, der nach den Gesetzen und der Landesverfassung hievon nicht ausgeschlossen ist.

Für jeden Fall sind alle jene sowohl von der Uebnahme, als von der Fortsetzung einer solchen Pachtung ausgeschlossen, welche wegen eines Verbrechens mit einer Strafe belegt, oder welche in eine kriminalgerichtliche Untersuchung verfallen sind, die bloß aus Abgang rechtlicher Beweise aufgehoben wurde.

Jene Individuen, welche zufolge des Strafgesetzes über Gefälls-Übertretungen wegen Schleichhandels oder einer schweren Gefällsübertretung in Untersuchung gezogen und gestraft, oder wegen des Abganges rechtlicher Beweise von dem Strafverfahren losgezählt wurden, sind durch sechs, auf den Zeitpunkt der Uebertretung, oder wenn derselbe nicht bekannt ist, der Entdeckung derselben folgende Jahre als Pachtungswerber ausgeschlossen.

Ueber die persönliche Fähigkeit zur Eingehung eines Pachtvertrages überhaupt, hat sich der Pachtlustige vor dem Beginne der Pachtung über Aufforderung der Gefällsbehörde mit glaubwürdigen Dokumenten auszuweisen.

4. Wer im Namen eines Anderen einen Anbot machen will, muß sich mit der gehörig legalisirten Vollmacht seines Nachhabers bei der Kommission vor der Lizitation ausweisen, und dieselbe ihr übergeben.

5. Diejenigen, welche an deren Versteigerung Theil nehmen wollen, haben einen dem zehnten Theile des Ausrußpreises gleichkommenden Betrag im Baren, oder in öffentlichen Staatsobligationen, welche nach ihrem zur Zeit des Erlages bestehenden Börsenwerthe, die Loose der Anlehen von den Jahren 1834 und 1839 aber nach dem Nominalwerthe angenommen werden, der Lizitationskommission als vorläufige Kaution zu erlegen.

Auch kann dafür eine einverleibte Pragmatikal-Sicherheitsurkunde mit Beibringung des neuesten Grundbuch- oder Landtafelextraktes, worin der als vorläufige Kaution sicherzustellende Betrag bereits ersichtlich sein muß, überreicht werden, welche jedoch zur Beurtheilung der Annehmbarkeit der Sicherstellung auch mit dem Schätzungsakte der verhypothekierten Realität belegt sein muß.

Zur Erleichterung jener Versteigerungslustigen, welche bereits Verzehrungssteuerpächter sind, wird gestattet, daß in Betreff derjenigen Personen, welche in dem Gebiete derselben leitenden Bezirksbehörde, in deren Gebiet die Verzehrungssteuer-Versteigerung, an welcher sie Theil nehmen wollen, stattfindet, einen Steuerbezirk oder mehrere Verzehrungssteuerbezirke bereits gepachtet, und ihre diesfällige Kaution durch Erlag baren Geldes oder in Staatspapieren geleistet haben, statt einer neuen vorläufigen Kaution lediglich eine Erklärung genügt ist, daß sie ihre für die gegenwärtige Pachtung bestellte Kaution vorläufig für ihre künftige Verpflichtung ausdehnen. Es muß je-

doch in diesem Falle der betreffende Pächter und beziehungsweise Pachtlustige durch eine, an dem Tage der Pachtversteigerung ausgefertigte Bestätigung der kompetenten Finanz-Bezirks-Direktion nachweisen, daß er mit keinem Pachtzinsrückstände von der von ihm bereits gepachteten Verzehrungssteuer aushafte, und daß auf die von ihm als Kaution dieser Pachtung gewidmeten, amtlich aufbewahrten Geldbeträge und öffentlichen Obligationen von keiner anderen Person ein Verbot oder Pfandrecht erwirkt sei. Und überdies muß derselbe sogleich die von dem Eigenthümer der Kaution ausgestellte Urkunde über die Widmung des baren Geldes oder der öffentlichen Obligationen, mit welcher die Kaution für seine gegenwärtige Verzehrungssteuerpachtung geleistet wurde, für die Pachtung, welche er eingehen will, und welche bestimmt zu bezeichnen ist, der Versteigerungs-Kommission überreichen, und dieser Kommission auf die ihr ausgefolgten für die gegenwärtige Pachtung vinikulirten öffentlichen Obligationen sammt den bezüglichen Erlagscheinen oder die Quittung über die hiefür erlegte bare Kaution und die Empfangsbestätigung der Staatsschulden-Zilgungsfonds-Hauptkassa, wenn die bare Kaution bei dem Zilgungsfonde fruchtbringend angelegt wurde, übergeben.

6. Die im Ausweise benannten Steuer- und rücksichtlich Pachtbezirke werden zuerst einzeln, und zwar wenn in einem Bezirke zwei oder mehrere Steuerobjekte zu verpachten sind, diese beiden oder mehrere Objekte zusammen ausgedoten; es wäre denn, daß kein Anbot für alle Objekte eines Pachtbezirkes gemacht werden sollte, in welchem Falle auch Anbote für einzelne Steuerobjekte des betreffenden Bezirkes angenommen werden.

Nach geschiederer Versteigerung der einzelnen Pachtbezirke ist es den Pachtlustigen gestattet, mündliche Anbote auch für die Pachtung zweier oder mehrerer Bezirke, unter der Voraussetzung, daß die Konkretalanbote den Betrag der für die betreffenden Bezirke erzielten einzelnen Meistbote übersteigen, gegen dem zu machen, daß sie auf die im §. 5 dieser Kundmachung bezeichnete Art die vorläufige Kaution für alle jene Bezirke, für welche der Gesamtanbot gestellt wird, erlegen.

Wenn in dem mündlichen Konkretalanbote auch ein solcher Steuer- oder Pachtbezirk enthalten ist, für den bei der Einzelversteigerung kein Anbot gemacht wurde, so wird der Konkretalanbot nur unter der Bedingung angenommen, daß derselbe wenigstens der Gesamtsumme der für die im Konkretalanbote enthaltenen Bezirke festgesetzten Ausrußpreise gleichkomme.

7. Eben so ist auch gestattet, schriftliche Anbote für die Pachtung des Verzehrungssteuerbezuges einzureichen und zwar für die Pachtung bloß eines oder mehrerer Bezirke, wobei der Dfferent auch die Bedingung stellen kann, daß sein Anerbieten nur für den Fall gelte, wenn ihm der Bezug der Verzehrungssteuer für alle Bezirke, für welche er den Anbot stellte, ohne Ausscheidung eines Bezirkes oder Steuerobjektes überlassen wird.

8. Bei schriftlichen Dfferten ist Folgendes zu beobachten:

a) Dieselben müssen mit dem, zufolge §. 5 dieser Kundmachung als Kaution-Depositum bestimmten Betrage im Baren oder in öffentlichen Staatsobligationen belegt, oder mit dem Beweise versehen sein, daß dieser Betrag bei einer Aerarialkassa oder einem Gefällsamte im Baren oder in Staatspapieren erlegt worden sei.

Wird die vorläufige Kaution mittelst einer einverleibten Pragmatikal-Sicherheitsurkunde geleistet, so muß dieselbe sammt den übrigen im Punkte 5 angegebenen Instrumenten mit dem Dfferte vorgelegt werden.

Dermalige Verzehrungssteuer-Pächter, welche eine schriftliche Dfferte überreichen, und von der ihnen im Punkte 5 zugestandenen Erleichterung Gebrauch machen wollen, haben die dort erwähnte Erklärung ihrem Dfferte anzuschließen;

b) die schriftlichen Dfferte müssen der oben im Punkte 6 aufgestellten Regel gemäß, alle Steuerobjekte der im Dfferte begriffenen und genau zu bezeichnenden Pachtbezirke umfassen, zugleich den für alle Pachtbezirke angebotenen Betrag mit Zahlen und Buchstaben genau ausdrücken, und sind von dem Anbotsteller mit seinem Vor- und Zunamen, dann Charakter und Wohnort zu unterzeichnen.

Parteien, welche nicht schreiben können, haben das Dffert mit ihrem Handzeichen zu unterfertigen, und dasselbe nebst dem von dem Namensfertiger und einem Zeugen unterschreiben zu lassen, deren Charakter und Wohnort ebenfalls anzugeben ist.

Wenn mehrere Personen gemeinschaftlich ein schriftliches Dffert ausstellen, so haben sie in demselben beizusetzen, daß sie sich als Mitschuldner und zur ungetheilten Hand, nämlich Einer für Alle und Alle für Einen, dem Gefällsärar zur Erfüllung der Pachtbedingungen verbinden. Zugleich müssen sie in dem Dfferte jenen Mitofferten namhaft machen, an welchen auch allein die Uebergabe des Pachtobjektes und im gegebenen Falle die Aufkündigung des Pachtvertrages geschehen kann;

c) diese Anbote dürfen durch keine der gegenwärtigen Kundmachung oder den Lizitationsbedingungen entgegenlaufende Klauseln beschränkt sein, vielmehr müssen dieselben die Versicherung enthalten, daß sich Dfferent allen Bestimmungen dieser Kundmachung fügen, und die ihm genau bekannten Pachtbedingungen (welche daher vorläufig bei den im Punkte 11 dieser Kundmachung genannten Behörden und Gefällsorganen einzusehen sind) pünktlich befolgen wolle;

d) die schriftlichen Dfferte können, so wie die mündlichen auf eine einjährige Pachtperiode mit oder ohne der Bedingung der stillschweigenden Erneuerung auf ein weiteres Pachtjahr gestellt werden;

e) die schriftlichen Dfferte, welche dem Eingabestempel pr. 15 Kreuzer unterliegen, und für die Dfferenten von dem Zeitpunkte der Einreichung, für die Gefälls-Verwaltung aber erst vom Tage, an welchem die Annahme des Dffertes dem betreffenden Dfferenten bekannt gemacht worden ist, verbindlich sind, müssen bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Capodistria versiegelt, innerhalb der im angehängten Ausweise festgesetzten Frist überreicht werden.

Schriftliche Dfferte, welche nach der für die Einbringung festgesetzten Frist einlangen, so wie solche, welche von den vorstehenden Bestimmungen im Wesentlichen abweichen, werden nicht berücksichtigt.

f) Auf dem Umschlage des schriftlichen Dffertes müssen von Außen, nebst der Adresse der Behörde, bei welcher das Dffert zu überreichen ist, der Steuerbezirk oder die Steuerbezirke, je nachdem das Dffert nur auf Einen oder auf mehrere Steuerbezirke gerichtet ist, genau und deutlich angegeben werden.

Das Formulare eines schriftlichen Dffertes ist aus der Anlage zu ersehen.

9. Die schriftlichen Dfferte werden nach geendigter mündlicher Versteigerung, und nachdem alle anwesenden Lizitanten erklärt haben, keinen weiteren Anbot machen zu wollen, in Gegenwart der Pachtlustigen von dem Lizitations-Kommissär eröffnet und bekannt gemacht.

Mit der Eröffnung der schriftlichen Anbote schließt der Lizitationsakt, und es wird bis zu dem Zeitpunkte, wo von der kompetenten Behörde über denselben entschieden worden sein wird, kein nachträglicher Anbot nicht mehr angenommen.

Die Gefälls-Verwaltung behält sich ausdrücklich das Recht vor, je nach dem Umschlage der mündlichen oder schriftlichen Anbote die Resultate der Versteigerung für einzelne Bezirke, oder jener für größere Komplexe zu bestätigen; daher die für die einzelnen Bezirke verbliebenen Bestbieter dadurch, daß für solche Bezirke Konkretalanbote gemacht wurden, von der Verbindlichkeit ihrer Bestbote bis zur

oberwählten Entscheidung über den Lizitationsakt nicht enthoben sind.

Mit der Bekanntgabe der Nichtannahme eines Anbotes werden die vorläufigen Kauttionen oder Kautions-Depositen zurückgestellt.

10. Wenn mehrere Parteien in Folge eines mündlichen Anbotes zusammen Bestbieter geblieben sind, so haben dieselben, eben so wie es oben Punkt 8 litt. b für schriftliche Offerte bestimmt wurde, Denjenigen unter ihnen namhaft zu machen, an welchen auch allein die Uebergabe des Pachtobjektes und im gegebenen Falle die Aufkündigung des Pachtvertrages geschehen kann.

Würde die Zustellung der Aufkündigung des Pachtvertrages von Seite des Alerars wegen Abwesenheit des Pächters oder des Bevollmächtigten nicht rechtzeitig geschehen können, oder die Gefällsbehörde die persönliche Zustellung nicht passend finden, so soll die Ueberreichung der Aufkündigung bei der betreffenden Steuer-Bezirks-Obriegkeit, und falls die Pachtung mehrere Bezirke umfaßt, bei einer oder der andern Steuerbezirks-Obriegkeit zur weiteren Verständigung der Partei die Wirkung der persönlichen Zustellung vertreten.

11. Im Grunde der h. Ministerial-Entschliessung vom 18. Jänner 1855, Z. 2209/119, wird bestimmt, daß der Pächter auch die Einhebung der den Gemeinden bewilligten Zuschläge zur Verzehrungssteuer für die in Rede stehenden Objekte zu besorgen habe.

12. Die allgemeinen Pachtbedingungen können bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion und den Oberen der Finanzwache des Küstenlandes in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Uebrigens wird sich auf die Kundmachung der k. k. steierm.-illyr.-küstent. Finanz-Landes-Direktion vom 28. Juni 1857, Z. 12470, berufen.

N u s s e i s

zur Kundmachung über die Verpachtung der allgemeinen Verzehrungs-Steuer für das Verwaltungsjahr 1858.

13. Die Lizitationen beginnen an dem festgesetzten Tage pünktlich um die 9. Stunde Vormittags.

Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion. Capod' Istria am 27. August 1857.

Formulare

eines schriftlichen Offertes von Innen.

Ich Endesgefertigter biete für die Pachtung der allgemeinen Verzehrungssteuer von (folgt die Angabe der Steuerobjekte) in dem Steuerbezirke (folgt der Name des Steuerbezirkes) oder in den Steuerbezirken (folgen die Namen der Steuerbezirke) für die Zeit vom . . . 18 . . . bis . . . 18 . . . den Jahrespacht-schilling von . . . (Geldbetrag in Ziffern) das ist (Geldbetrag in Buchstaben), wobei ich die Versicherung beifüge, daß ich die in der Ankündigung odo. . . und in den eingesehenen, daher mir wohlbekanntem Pachtbedingungen enthaltenen Bestimmungen genau befolgen werde.

Als vorläufige Kauttion lege ich im Anschlusse den Betrag von . . . Gulden . . . Kreuzer bei, oder lege ich die Kassaquittung über das erlegte Badium bei.

Am . . . 18 . . .
Eigenhändige Unterschrift mit Angabe des Charakters und Wohnortes.

V o n A u ß e n :

(Nebst der Adresse der Behörde, an welche das Offert eingesendet wird, und Bezeichnung des Betrages des beiliegenden Geldes oder der Amtsquittung). Offert für die Pachtung der allgemeinen Verzehrungssteuer in dem Steuerbezirke, oder in den Steuerbezirken (folgt die genaue Bezeichnung der Steuerobjekte und des Steuerbezirkes oder der Steuerbezirke).

Z. 537. a (2)

K u n d m a c h u n g,

mittels welcher zur allgemeinen Kenntniß gelangt, daß am 13. September l. J. um 10 Uhr Vormittags eine öffentliche Naturalien-Lieferungs-Behandlung mittelst gesiegelter Offerte bei der hierortigen k. k. Verpflegs-Bezirks-Verwaltung abgehalten werden wird.

Die alternative Erforderniß besteht in:

- 3196 n. ö. Meh. Korn mit wenigstens 75 Pfund pr. Mehen
 - 2131 n. ö. Meh. Hafer mit wenigstens 45 Pfund pr. Mehen
 - 1311 n. ö. Zentner Heu
 - 730 " " Streu- } Stroh
 - 570 " " Betten- } Stroh
 - 554 " Alf. hartes 30" Scheiter- } Brennholz
- oder:
- 4795 n. ö. Mehen Korn
 - 3696 " " Hafer
 - 1966 " Zentner Heu
 - 1095 " " Streu- } Stroh
 - 855 " " Betten- } Stroh
 - 639 " Alf. hartes 30" Scheiter- } Brennholz

auf das Auslangen bis Ende April 1858

auf das Auslangen bis Ende Juli 1858

welche in gleiche Monatsraten vom Oktober 1857 bis Ende Jänner für die erste und Ende April 1858 für die letztangeführte Erforderniß franco aller Spesen in die resp. dießseitigen Depots einzuliefern kommen.

Die wesentlichsten Bedingungen sind folgende:

1. Haben die dießfälligen schriftlichen Offerte bis 10 Uhr Früh des obigen Behandlungstages nach dem am Schlusse beigefügten Formulare abgefaßt hier einzulangen.
2. Wird der Sicherstellungs-Versuch alternativ für den Bedarf bis Ende April und Ende Juli 1858 vorgenommen, und sind die Offerte auch alternativ für die kleineren und größeren Quantitäten zu stellen.
3. Offerte, welche das hohe Alerar an zu kurze Entscheidungsstermine binden, dasselbe beschränken, oder von dem nachfolgenden Formulare abweichen, werden nicht berücksichtigt.
4. Bleibt es den Dfferenten frei, auf einen oder alle Artikel zu bieten; ebenso behält sich aber auch die Staatsverwaltung das Recht vor, was immer für einen Theil der Lieferung zu genehmigen, ohne daß dem Antragsteller hiedurch ein Recht zum Rücktritt erwächst.
5. Jene Urproduzenten, welche ihrem Bestande verhältnismäßige Quantitäten der eigenen Ertragnisse anbieten, sind vom Erlage des Reugelbes als auch der Kauttion enthoben, jedoch müssen überhaupt alle der Lokal-Kommission nicht bekannten Urproduzenten sich mit einem Zertifikate ihrer vorgesetzten Behörde gehörig bei der Behandlungs-Kommission ausweisen, und in ihrem Offerte die Erklärung beifügen, daß sie für die Zuhaltung ihres Anbotes mit ihrem ganzen Vermögen haften wollen.
6. Jeder Dfferent hat sein Offert mit einem 5% Badium des offerirten Werthbetrages zu garantiren, welches im Genehmigungsfalle auf 10 Prozent als Kauttion zu erhöhen ist.
7. Alle näheren Bedingungen sind von heute an in der Kanzlei der betreffenden Verpflegs-Verwaltung, wo auch diese Verhandlung abgeführt wird, einzusehen.

O f f e r t s - F o r m u l a r e :

Ich Endesgefertigter, wohnhaft in . . . erkläre hiemit in Folge der Ausschreibung vom 3. September 1857, . . . Mehen Korn à . . . Pfund zu . . . fl. . . kr. Sage! . . . nach N. zu liefern.

Unter genauer Zuhaltung aller kundgemachten Bedingungen und Beobachtung aller sonstigen bestehenden Kontrahirungs-Vorschriften, und garantire hiemit nebst meinem erlegten Badium von . . . fl. mit meinem gesammten Vermögen.

F o r m u l a r e

für das Couvert des Offertes:
An die k. k. Verpflegs-Verwaltung zu N.
Offert zur Lieferungs-Behandlung in Folge Kundmachung vom 3. September 1857.
Von der k. k. Verpflegs-Bezirks-Verwaltung Raibach am 3. September 1857.

Post-Nr.	Name des Steuerbezirktes	Benennung der Objekte von denen der Bezug der Verzehrungssteuer verpachtet wird	Ausrufspreis einzeln		Zusammen		Ort	Tag	Zeitpunkt, bis zu welchem schriftliche Offerte eingebracht werden können
			fl.	kr.	fl.	kr.			
1	Capodistria	Wein	9239	13	10660	38	Im Amtsgebäude der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Capodistria	Am 19. September 1857 um 9 Uhr Vormittags	Bis 18. September 1857 um 6 Uhr Nachmittags
		Fleisch	1421	25					
2	Pirano	Wein	3768	58	4964	39 ¹ / ₂			
		Fleisch	1195	41 ¹ / ₂					
3	Pfino	Wein	1978	22	2538	50			
		Fleisch	560	28					
4	Albona	Wein	1241	43 ¹ / ₂	1562	22 ¹ / ₂			
		Fleisch	350	39					
5	Rovigno	Wein	2383	26	3555	6			
		Fleisch	1171	40					
6	Parenzo	Wein	1999	14	2598	36			
		Fleisch	599	22					
7	Dignano	Wein	945	5 ¹ / ₂	1500	45 ¹ / ₂			
		Fleisch	555	40					
8	Pola	Wein	1334	34	1900	50 ¹ / ₂			
		Fleisch	566	16 ¹ / ₂					
9	Montona	Wein	1054	47	1554	25			
		Fleisch	499	38					
10	Buje	Wein	1884	38	2615	52			
		Fleisch	731	14					
11	Pinguente	Wein	1259	36 ³ / ₄	1489	28			
		Fleisch	229	51 ¹ / ₂					
Zusammen		Wein	27059	36 ³ / ₄	34941	—			
		Fleisch	7881	56 ¹ / ₂					

Z. 532. a (2)

Nr. 15593.

K u n d m a c h u n g.

Das hohe k. k. Handelsministerium hat sich gemäß Erlasses vom 10. August d. J., Z. 15695/1573, bestimmt gefunden, die zugestandenen Begünstigungen für mehrere in der Eisenbahn-Station Trieste zur Aufgabe gelangenden und in dem Gebührens-Tarife der südlichen Staats-Eisenbahn vom 28. Juli 1857 ausdrücklich bezeichneten Warengattungen noch auf nachstehende Artikel, als:

- Kakao,
- Canehl (Zimmt),
- Cassia lignea (Mutterzimmt),

Piment (Neugewürz), Ingwer und Indigo auszubehnen, und alle diese Artikel unter die Waren der 1. Tarifsklasse einzureihen, und somit bei diesen Artikeln eine Fracht-Ermäßigung von 1/2 Kreuzer pr. Zentner und Meile oder von 33 1/2% der bisherigen Frachtgebühren einzutreten zu lassen. Alle diese Begünstigungen sind jedoch an die Bedingung geknüpft, daß die Waren bei dem Transport-Expedite Trieste zur Aufgabe gelangen.

Von der k. k. Betriebs-Direktion der südlichen Staats-Eisenbahn. Wien am 22. August 1857.

3. 1509. (2) Nr. 1156.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Kronau, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei die exekutive Feilbietung der dem Jakob Pieter gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Weissenfels sub Urb. Nr. 454 vorkommenden Realität zu Hinterstschloß Konst. Nr. 5, im Schätzungswerthe von 2285 fl. und der auf 128 fl. 36 kr. geschätzten Fahrnisse, wegen schuldiger 713 fl. 29 kr. sammt Nebenverbindlichkeiten bewilliget, und seien die Lizitationsstagsfahungen, auf den 10. Oktober, 14. November und 12. Dezember l. J., jedesmal um 9 Uhr Vormittags auf der genannten Realität mit dem Besatze bestimmt worden, daß die Lizitationsobjekte bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um den Schätzungsbetrag oder darüber, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Der Grundbuchsertract, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Bezirksamte eingesehen werden.

Kronau am 17. August 1857.

3. 1507. (2) Nr. 2841.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird den unbekannt wo befindlichen Philipp Schumi, Maria Schumi, Maria Schesche, Mariana Schesche, Agnes Schesche, Ignaz Schesche, Thomas Schesche, Jakob Schesche und deren unbekanntes Rechtsnachfolgerin hiermit erinnert:

Es habe Peter Schesche von Krainburg wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der auf seiner, im Grundbuche Krainburg sub Konst. Nr. 110/80 gelegenen Hause sammt An- und Zugehör haftenden Sakposten, als:

- a) des zu Gunsten des Philipp und der Maria Schumi für das Uebergabsquantum pr. 200 fl. und für die freie Wohnung seit 29. März 1788 intabulirten Uebergabsvertrages;
- b) des zu Gunsten des Philipp und der Maria Schumi für den Lebensunterhalt, zu Gunsten der Maria Schesche für Erbgeschenke pr. 200 fl., dann zu Gunsten der Mariana, Ignaz, Thomas und Jakob Schesche à pr. 100 fl., unterm 23. Februar 1805 intabulirten Uebergabsvertrages vdo. 10. Juli 1804, sub praes. 10. Juli l. J., 3. 241, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagung auf den 27. November l. J. früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 a. U. D. angeordnet, und dem Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Ferdinand Mlaker von Krainburg als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem angestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 23. Juli 1857.

3. 1514. (2) Nr. 1615.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte in Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen des Josef Goritschek von Breslau, gegen Jakob Persch von Weixelburg, wegen aus dem Urtheile vom 16. September 1855, 3. 2627, schuldigen 200 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Stadt Weixelburg sub Tom. II., Fol. 27 Urb. Nr. 45 vorkommenden Realität in Weixelburg Konst. Nr. 23, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 250 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben vor diesem Gerichte die Feilbietungstagsfahungen auf den 27. August, auf den 28. September und auf den 29. Oktober l. J., jedesmal Vormittags 8 Uhr mit dem Anhang bestimmt worden, daß diese Realität nur bei der letzten angeordneten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsertract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 21. Juni 1857.

Nachdem sich bei der ersten Feilbietungstagsfahung kein Kauflustiger gemeldet hat, so wird zur zweiten, auf den 28. September l. J. angeordneten Feilbietung geschritten.

K. k. Bezirksamt in Sittich, als Gericht, am 27. August 1857.

3. 1515. (2) Nr. 2888.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Lukas Kuralt von Gorenawas gegen Martin Wodnig, von Ermern Haus Nr. 7, wegen aus dem Urtheile vdo. 11. Juni 1851, 3. 2547, schuldigen 150 fl. c. s. c., die exekutive Feilbietung der dem Letztern gehörigen, in Ermern Haus Nr. 7 liegenden, im Grundbuche der Pfarrhofsgäßt Altentaf sub Urb. Nr. 83, Rektf. Nr. 77, vorkommenden, gerichtlich auf 2187 fl. 50 kr. bewerteten Hube bewilliget, und es sind zu deren Vornahme die Feilbietungstagsfahungen auf den 29. September, auf den 29. Oktober und auf den 28. November d. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr im Orte der Realität zu Ermern Haus Nr. 7 mit dem angeordnet worden, daß diese Realität bei der ersten oder zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchstand und die Lizitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laß, als Gericht, am 9. Juli 1857.

3. 1516. (2) Nr. 1788.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Vormünder des minderj. Johann Sterk von Paka, gegen Georg Sterk von Wornschloß, unter Vertretung dessen Kurators Peter Persche von Tschernembl, wegen aus dem Urtheile vdo. 7. November 1854, 3. 50, schuldigen 160 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Herrschaft Pölland sub Dom. Nr. 751, 748, 749, 41, 110 und 72, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 160 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsfahungen auf den 28. September, auf den 29. Oktober und auf den 30. Dezember l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Orte der Realitäten mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietenden Realitäten nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsertract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 8. Juli 1857.

3. 1517. (2) Nr. 1826.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Andreas Jonke von Dbermösel, gegen Johann Windischmann, von Klettsch Nr. 2, wegen aus dem gerichtl. Vergleiche vdo. 22. Jänner 1852, 3. 267, schuldigen 300 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Herrschaft Krupp sub Kurr. Nr. 255, 343, 413 und 456 in Ratscheten- und Winklerberge gelegenen Weingartenrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 380 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsfahungen auf den 1. Oktober, auf den 2. November und auf den 3. Dezember l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Orte der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Weingartenrealität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsertract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 11. Juli 1857.

3. 1518. (2) Nr. 2069.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Jwe Medosch von Drenouzh, gegen Michael Metesch von Butaraj, wegen aus dem freisg. Urtheile vdo. 14. Jänner 1857, 3. 133/15, schuldigen 101 fl. 51 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Herrschaft Tschernembl sub Urb. Nr. 81, Rekt. Nr. 119 im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 155 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsfahungen auf den 5. Oktober, auf den 5. November und auf den 7. Dezember l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Orte der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsertract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 4. August 1857.

3. 1524. (2) Nr. 1746.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Idria, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Matthäus Demischer, von Idria, gegen Johana Mark von Dolle, wegen aus dem Vergleiche vom 3. Juni 1856, 3. 1595, schuldigen 17 fl. 6 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Laß sub Urb. Nr. 8, Haus Nr. 14, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 2192 fl. 15 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsfahungen auf den 12. Oktober, auf den 12. November und auf den 12. Dezember d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr hieramts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsertract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Idria, als Gericht, am 29. Juli 1857.

3. 1525. (2) Nr. 1199.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Idria, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Georg Pleschner von Montalcone, gegen Simon Pleschner'sche Verlassenschaft von Godovitch, wegen aus dem Vergleiche vdo. 12. Juni 1855, 3. 2473, schuldigen 464 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Wippach sub Urb. Nr. 917, Rektf. 3. 28 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 3957 fl. 24 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsfahungen auf den 8. Oktober, auf den 9. November und auf den 10. Dezember l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Orte der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsertract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Idria, als Gericht, am 20. Juni 1857.

3. 1526. (2) Nr. 1760.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Idria, als Gericht, wird dem Andreas Rudolf von Lome, oder dessen unbekanntes Rechtsnachfolgerin hiermit erinnert:

Es habe Simon Rudolf, von Lome Nr. 8, wider dieselben die Klage auf Anerkennung der Eigenthumsrechtes bezüglich der Realität Urb. Nr. 687, Rektf. 3. 3 des Wippacher Grundbuches, sub praes. 1. August 1857, 3. 1760, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagung auf den 21. Dezember d. J. früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 a. U. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Franz Weichel von Schwarzenberg als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem angestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Idria, als Gericht, am 3. August 1857.

3. 1540 (2) Nr. 5776.

E d i k t.

Im Nachhange zu dem dießgerichtlichen Edikte vom 22. April 1857, 3. 2669, wird hiemit kund gemacht:

Nachdem zu der am 22. August 1857 hieramts angeordneten exekutiven zweiten Feilbietung der dem Mathias Grill von Untertapelverch gehörigen, in Untertapelverch liegenden ¹/₁₆ Hube kein Kauflustiger erschienen ist, hat es bei der auf 26. September d. J. ausgeschriebenen dritten in Loko Untertapelverch vorzunehmenden exekutiven Feilbietung sein Verbleiben.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt am 24. August 1857.